



**Dezember 2011**

**Zum Start des Forschungsvorhabens**

**„Neubewertung der Wirksamkeit internationaler  
Klimaschutzabkommen nach COP15“**

**RECAP15**

**Das Team: Prof. Dr. Friedel Bolle** (Viadrina), **Prof. Dr. Wolfgang Buchholz** (Regensburg), **Prof. Dr. Daniel Becker** (Viadrina), **Prof. Dr. Wolf Heinschel von Heinegg** (Viadrina), **Prof. Dr. Wolfgang Peters** (Viadrina), **Prof. Dr. Wolfgang Schmid** (Viadrina), **Prof. Dr. Reimund Schwarze** (UFZ, CSC und Viadrina)

## 1 Forschungsgegenstand

Die Verhandlungen auf dem Treffen der 15. Konferenz der Signatarstaaten der UN-Klimarahmenkonvention (COP15) sind gescheitert. Und auch die Folgeverhandlungen in Cancun (COP16) brachten keinen Durchbruch auf dem Weg zur Fortschreibung des Kyoto-Protokolls. Voraussichtlich wird sich auch auf den Verhandlungen in Durban (COP17) daran nichts ändern: Der Top-down Ansatz des Kyoto-Protokolls kommt damit vorerst zu einem Ende, so dass Bottom-Up Ansätze zumindest im Zeitraum bis 2020 in den Vordergrund des politischen Interesses rücken. Partielle Kooperation „der Willigen“ kennzeichnen das Bild der internationalen Klimapolitik in dieser Übergangsphase. Eine Beschränkung des globalen Emissionsausstoßes an CO<sub>2</sub> rückt damit in die Ferne. Szenarien des Klimawandels jenseits des 2°C-Ziels werden damit realistisch, so dass koordinierte Anpassungsanstrengungen notwendig werden. Am Horizont drohen Probleme des Carbon Leakage und interventionistische Eingriffe in den Welthandel (z.B. CO<sub>2</sub>-Zölle). Die Verbindung von Klimaschutz, Energie- und Handelspolitiken eröffnet zugleich neue Spielräume zur Überwindung der gegenwärtigen Blockade in den internationalen Verhandlungen.

Die enttäuschenden Ergebnisse der internationalen Klimaverhandlungen haben Ökonomen seit langem vorher gesagt (siehe z.B. Barrett 2003, Victor 2001). Diese Vorhersagen beruhen auf Modellen der Theorie rationaler Erwartungen und internationaler Verhandlungen sowie zahlreichen Fallstudien aus anderen Bereichen (Barrett 2005). Diese Ergebnisse wurden bislang nicht hinreichend von der Politik zur Kenntnis genommen (siehe z.B. im Stern Review 2006, Kap. 21, 451-453) – hauptsächlich, weil die sich daraus ergebenden Politikempfehlungen ad hoc, nicht systematisch vor dem Hintergrund der ökonomischen Theorie und des Völkerrechts entwickelt wurden. Im Gegensatz dazu zielt dieses Vorhaben auf eine rigorose ökonomische und rechtliche Analyse von sog. ‚Post-Kyoto‘ Architekturen (sub-globale Allianzen, fragmentierte Mehrebenenpolitiken etc.), um auf dieser Basis konkrete Empfehlungen und institutionelle Vorschläge für die internationale Klimapolitik im Rahmen des Zweitbesten (Second-best) zu entwickeln.

Dies erfordert eine koordinierte mehrjährige Forschungsanstrengung in einem Netzwerk erfahrener und junger Forscher mit starkem ökonomisch-theoretischen und institutionell-angewandten Hintergrund. Und es erfordert eine strukturelle Zusammenarbeit von Wissenschaft und Politik sowie ein frühzeitiges Training von jungen Forschern in der Politikberatung in Forschungsinstitutionen mit einer langjährigen Erfahrung und Kompetenzen in diesem Bereich wie das UFZ (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Leipzig) oder das CSC (Climate Service Center, Hamburg).

## 2 Forschungsziele

Die übergreifenden Forschungsziele dieses Vorhabens sind:

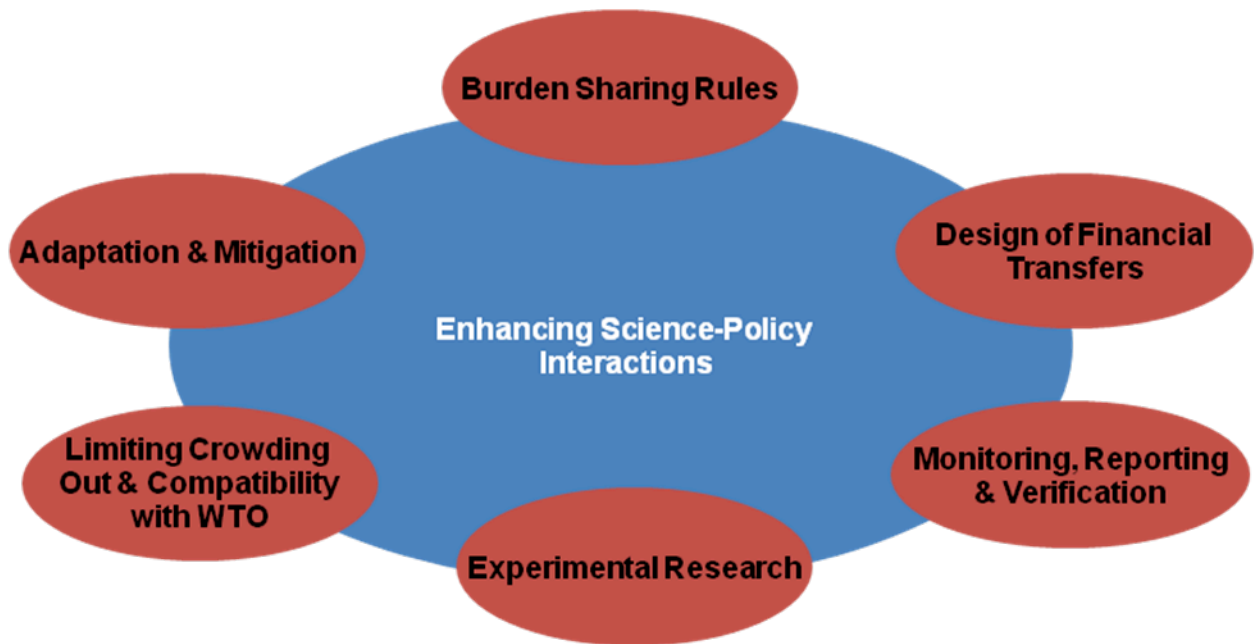
- Systematische Verknüpfung von ökonomischen Konzepten aus der Theorie der Bereitstellung öffentlicher Güter, Mechanismus-Design und fiskalischem Föderalismus mit 'Post-Kyoto' Architekturen der internationalen Klimapolitik;
- Reflektion von 'Post-Kyoto' Architekturen an etablierten Regeln des internationalen Rechts, insbesondere des Welthandelsrechts;
- Erzeugung politikrelevanten Wissens.

### 2.1 Teilziele und -projekte

Der Zielkatalog dieses Vorhaben kann in sieben unterschiedliche 'Work Packages' (WPs) herunter gebrochen werden. Jedes WP bezieht sich auf ein Element eines zukünftigen Bottom-up Ansatzes in der Klimapolitik, welches wiederum in verschiedene Forschungsfelder gemäß der nachfolgenden Abbildung herunter gebrochen werden kann. Dies sind insbesondere:

- Regeln und Gestaltungsformen für Finanztransfers (**'financial transfers'**) im Rahmen der Lastenverteilung aus dem Klimaschutz (**'burden sharing rules'**);
- Integrierte Strategien von Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel (**'adaptation and mitigation'**);
- Die Überwachung der Erfüllung von Vereinbarungen (**'monitoring, reporting and verification'**) im Rahmen einer lückenhaften Abdeckung der Abkommen;
- Maßnahmen zur Beschränkung des Carbon Leakage durch abgestufte Kooperationsregeln (**'limiting crowding out'**);
- Begleitende Analysen im Labor (**'experimental verification'**) zu politisch-ökonomischen Verhaltensmustern in internationalen Klimaverhandlungen.

Diese Forschungsfelder dienen dem zentralen, übergeordneten Forschungsziel der Verbesserung der Wechselbeziehung zwischen Wissenschaft und Politik (**'enhancing science-policy interactions'**).



Die Arbeitspakete in RECAP15 sind insoweit eng untereinander und mit der Politik zu verzahnen (dazu mehr unten).

## 2.2 Beitrag zu den Forschungszielen des BMBF

- Ein Strukturziel des Programms „Klimaökonomie“ ist die Festigung der langfristigen Exzellenz der deutschen klimabezogenen Forschung. Dieses Vorhaben trägt dazu bei, indem ein Netzwerk junger und erfahrener Forscher gebildet wird, das durch gemeinsame Berufungen als Junior-, Gast- oder außerplanmäßiger Professor an die Viadrina institutionell gefestigt wird.
- Das Projekt trägt zur „internationalen Sichtbarkeit der deutschen ökonomischen Forschung“ bei. Die geplanten Workshops bringen führende Wissenschaftler im Bereich der Ökonomie internationaler Klimaverhandlungen zusammen. Die Themenauswahl (sub-globale Allianzen, Markt- und Politikfragementierung, etc.) stärken das Profil der deutschen Forschung in diesem Bereich.
- Das Projekt verfolgt aktuelle politische Entwicklungen in den internationalen Klimaverhandlungen. Die Doktoranden werden ermutigt sich als Teil ihrer alltäglichen Praxis, besonders während Forschungsaufenthalten bei UFZ oder CSC, an der Politikberatung aktiv zu beteiligen, Empfehlungen zu entwickeln und über die Medien zu kommunizieren. Das Projekt stärkt damit die Politikorientierung der Klimaökonomie und trägt auf der Grundlage solider ökonomischer Kenntnisse dazu bei, politikrelevante Ergebnisse in Entscheidungsprozesse einzuspeisen.

### **2.3 Wissenschaftliche und anwendungsorientierte Ziele**

Das übergeordnete Ziel ist die Etablierung einer/-s Forschergruppe/-Netzwerks zur Ökonomie von internationalen Klimaverhandlungen in Deutschland. Als solches zielt es zunächst auf wissenschaftlichen Output im engeren Sinne: die Doktorarbeiten, Forschungsmemoranden, Lehrinhalte etc. Ein Alleinstellungsmerkmal dieses Programms ist die beabsichtigte Politikrelevanz durch Science-Policy Workshops, Policy Briefs, andere Medieninputs und einen anhaltenden engen Austausch mit Stakeholdergruppen wie Nichtregierungsorganisationen und Politikern (z.B. vom BMU) sowie nationalen und internationalen Policy think-tanks (wie z.B. SWP).

Die Ergebnisse dieses Vorhabens fließen über unser Partnernetzwerk in den IPCC-Prozess ein. Vorträge der Doktoranden beim 'Nachwuchsworkshop' der Deutschen Vereinigung für Umwelt- und Ressourcenökonomie (AURÖ) oder auf Doktorandenforen der Helmholtz-Gesellschaft (z.B. REKLIM) werden angestrebt

### **3 Verwertungsplan**

RECAP15 erbringt wissenschaftliche Ergebnisse für die Politikberatung. Rein wissenschaftliche Outputs (Doktorarbeiten, SSCI-gelistete Zeitschriftenbeiträge, etc.) bilden - in Verbindung mit aktuellen Lehrinhalten - die Basis für politikrelevante Ergebnisse wie Medien- und Politikpapiere, Stakeholder-Dialoge, Konferenzen und Workshops mit nationalen und internationalen „think-tanks“. Die Verwertungsaktivitäten sind integraler Bestandteil des Programms und werden gezielt in der Doktorandenausbildung gefördert, z.B. durch Besucherprogramme bei spezialisierten Institutionen der Politikberatung wie UFZ, CSC, SWP oder AICGS. Weitere darauf ausgerichtete Programmelemente sind ein Medientraining der jungen Wissenschaftler, um eine anhaltende parallele Entwicklung von wissenschaftlichen und Politikberatungsqualifikationen zu fördern. Die im engeren Sinne ökonomisch wissenschaftlichen Analysen ergänzen im Bereich der "Klimaökonomie" die ansonsten fortgeschrittene Forschung zu internationalen Umweltabkommen in einem wichtigen, aktuellen Feld. Wir erwarten in diesem Bereich eine starke Resonanz in der Fachliteratur und in der umweltökonomischen Lehre. Die politikorientierten Ergebnisse füllen eine wichtige Lücke zwischen Wissenschaft und Politik wie aktuelle Beispiele einflussreicher ökonomisch-theoretischer Analysen wie z.B. das 'Grüne Paradoxon' von Hans-Werner Sinn (2008) eindrucksvoll zeigen. Potenzielle Nutzergruppen sind Forschungsinstitute, Nichtregierungsorganisationen aus den Bereichen Umwelt und Wirtschaft, Parteien, soziale Netzwerke und Medien. Das RECAP15 Netzwerk soll über 2014 hinaus als transdisziplinäres Netzwerk von Forschung und Politik existieren. Ergebnisse sollen in die IPCC-bezogenen Tätigkeiten von Netzwerkmitgliedern wie z.B. Michael Rauscher (im Bereich Klimapolitik und Welt-

handel in WGIII) eingehen. Als weitere Verwertungslinie wird die „Internationalisierung“ der Ergebnisse aus einer Zusammenarbeit in der Lehre mit Partneruniversitäten in Polen angestrebt.

#### **4 Projektorganisation und Zusammenarbeit**

Das Projekt wird geführt durch ein Konsortium bestehend aus Forschern von:

- Der Europa Universität Viadrina in Frankfurt/Oder (EUV) (Professoren Becker, Bole, Heintschel von Heinegg, Peters – Projektkoordinator, Schmid und Zimmermann),
- der Universität Regensburg (Professor Buchholz),
- dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) in Leipzig in Abordnung zum Climate Service Center (CSC), Hamburg (Professor Schwarze).

Das Konsortium verfügt über langjährige Erfahrungen in der Zusammenarbeit und trifft sich regelmäßig in Frankfurt/Oder auf der Grundlage persönlicher und institutioneller Verbindungen.

Jedes Arbeitspaket (WP1-WP6) bildet ein fokussiertes Themen- und Forschungsfeld für einen Forschungsassistenten (Doktoranden) und seinen Betreuer innerhalb des erwähnten institutionellen Netzwerks.

Weitere Kooperationspartner sind:

- Alexander Haupt, University of Plymouth, UK
- Richard Cornes, Australian National University
- Dirk Rübhelke, Basque Centre for Climate Change, Bilbao/ES
- Jason Johnston, Virginia Law School, Charlottesville, U.S.
- Jackson Janes, AICGS/John-Hopkins University, Washington, U.S.
- Susanne Droege, Stiftung für Wissenschaft und Politik, Berlin

Das Konsortium erweitert dieses Netzwerk internationaler Experten durch die Veranstaltung von zwei Workshops zu internationale Klimaverhandlungen in 2012 and 2013.

#### **5 Erwartete Ergebnisse und mögliche Anwendungen**

- Bildung eines thematischen Netzwerks zur *ökonomischen* Erforschung der internationalen Klimapolitik in Deutschland
- Journal-Beiträge und Politikpapiere

- Aktuelle Lehrprogramme in der internationalen Umweltökonomik
- Überblick über die aktuelle internationale Klimapolitik (Post-Copenhagen) angelehnt an den Stern-Review.

Frankfurt (Oder), November 2011